Ueber Form und Gebrauch des altspanischen Personalpronomens in den beiden Handschriften der altspanischen Uebersetzung des Codi.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der hohen philosophischen Fakultät

der

Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

ACAD
LUGD.BAT.
BIBL.

vorgelegt von

Felix Bühring

aus Soltau.

Halle a. S.
Buchdruckerei Hohmann
1909.

Referent: Prof. Dr. Suchier.

Meinen Eltern.

Inhaltsübersicht:

Seite

Einleitung 5

I. Ueber die Form der Pronomina 6

Bemerkungen zu den einzelnen Formen 7

Ueber Kontraktion 10

II. Ueber den Gebrauch der Pronomina:

Verwendung des betonten Pronomens 12

Konkordanz und einzelne Formen 14

Pleonastische Verwendung:

I. rückdeutendes Pronomen 18

II. vorwärtsdeutendes Pronomen 19

Verwendung der einzelnen Kasus:

A. Rectus 20

B. Obliquus 24

III. Ueber die Stellung der Pronomina:

A. des Subjektspronomens 26

B. des Objektspronomens:

1. absolutes Pronomen 28

2. konjunktives Pronomen:

a) Stellung der Pronomina untereinander . . 28

b) Stellung der Pronomina beim Verbum . . 29

Der nachstehenden Arbeit sind die beiden Handschriften der altkastilianischen Uebersetzung des provenzalischen Rechtsbuches „Lo Codi“ zu Grunde gelegt. Beide Manuskripte stammen aus dem 14. Jahrh. Sie befinden sich in der Biblioteca nacional zu Madrid und tragen die Signaturen R 393 und I i 72. Es standen mir Photographien der Handschriften zur Verfügung. Näheres über die beiden Manuskripte und ihren Inhalt, auch zwei Facsimiles, findet man bei H. Suchier in den beiden Hallischen Universitätsprogrammen der Jahre 1899 und 1900, und bei H. Fitting: „Lo Codi in der lateinischen Uebersetzung des Ricardus Pisanus“. 1906. Halle a. S.

In der Bezeichnung der Handschriften (die erste mit Signatur R 393 als I, die zweite mit Signatur I i 72 als K) schließe ich mich ganz an Prof. Suchiers Benennungen (in den Universitätsprogrammen) an. Die Zahlen hinter den Beispielen geben Seite und Reihe der Manuskripte an; bei Belegen aus I wird die betreffende Seiten- und Reihenzahl von K angeführt. Mit R bezeichne ich die lateinische Uebersetzung des Ricardus Pisanus (ed. Fitting) und zitiere Buch, Kapitel und Paragraph durch die drei hinter R stehenden Zahlen.

Im wesentlichen sind bei der Arbeit folgende Werke benutzt:

Fr. Diez: Grammatik der roman. Sprachen. 3. Aufl.

W. Meyer-Lübke: Grammatik der roman. Sprachen. Bd. I 1890. Bd. II 1894. Bd. III 1899.

Ramon Menéndez Pidal: Manual Elemental de Gramática Histórica Española. 2. Aufl. 1905.

E. Gorra: Lingua e letteratura spagnuola delle origini. 1898.

D. A. Bello. Gramática de la lengua castellana. 6ª ed. de D. Rufino J. Cuervo. Paris 1898.

A. Zauner: Altspanisches Elementarbuch. 1908.

A. Zauner: Romanische Sprachwissenschaft (Göschen 1905).
G. Baist: in Gröbers Grundriß. 2. Aufl.: Grammatik der spanischen Sprache.
E. Geßner: Das spanische Personalpronomen, in der Zeitschrift für rom. Phil. Bd. 17, 1 ff.
E. Staaff: Contribution à la syntaxe du Pronom dans le Poème du Cid, in den Mélanges Chabaneau. 1907. Erlangen.
E. Staaff: Étude sur les Pronoms abrégés en ancien espagnol. 1906. Upsala.
A. v. Elsner: Ueber Form und Verwendung des Personalpronomens im Altprovenzalischen. 1886. Kieler Diss.
S. Gräfenberg: Praktisches Lehrbuch der spanischen Sprache. 1904.
E. Richter: Zur Entwickelung der romanischen Wortstellung aus der lateinischen. Halle 1903.
Cuervo: in der Romania XXIV.
R. Menéndez Pidal: Cantar de mio Cid. 1908.
L. Weigert: Untersuchungen zur spanischen Syntax auf Grund der Werke des Cervantes. Berlin 1907.

I. Ueber die Form der Pronomina.

Die Pronomina besitzen in den obliquen Kasus zwei verschiedene Formen, die eine für das unbetonte, die andre für das betonte Pronomen; jene steht beim Verbum, diese nur nach Präpositionen.

Für den *Genitiv* ist keine besondere Form vorhanden; er wird analytisch durch die Präposition de mit dem Obliquus des betonten Pronomens gebildet.

Im *Casus rectus* sind die Formen des betonten und des unbetonten Pronomens gleich.

Die **Formen des unbetonten Pronomens** sind folgende:

Sg.

	1.	2.	3.		
			m.	f.	n.
N.	yo	tu	el	ella	ello
D.	me	te	le	le	—
A.	me	te	lo	la	lo.

	Pl.				
N.	nos	uos	ellos	ellas	—
D.	nos	uos	les	les	—
A.	nos	uos	los	las	—

Das Reflexiv der 3. Pers. ist se.

Die **Formen des betonten Pronomens** im Obliquus sind:

	1.	2.	3. m.	3. f.	3. n.
Sg.	mi	ti	el	ella	ello
Pl.	nos	uos	ellos	ellas	—

Das Reflexiv der 3. Pers. ist si.

Zu den Formen ist noch folgendes zu bemerken:

1. Person: Die betonte Form mi (auch my geschrieben) bildet mit der Präposition con die pleonastische Form comigo; einmal tritt in I 33 c 13; R 4, 62, 8 conmigo auf.

2. Person: An folgenden Stellen liegen wohl Schreibfehler vor, wenn de statt te geschrieben ist: K 94 b 32; R 9, 20, 2: Mas si yo non te di ren nin de conuin (I: non te conuen) a dar . . . , tu seras ende tenudo de emendar . . . — und I 26 d 1; R 4, 36, 2 . . . yo so tenudo de te la dar (K: de de la dar).

Neben der Schreibung ti tritt auch ty auf.

3. Person: Der Nom. m. sg. lautet el; zweimal kommt in K auch die Schreibung ell vor: 21 c 12; R 4, 12, 5, ell gelo dio; und 40 b 36; R 5, 2, 1: ell es, also je einm alvor Palatal u. Vokal. (Der Artikel el ist vor Vokal auch mehrfach ell geschrieben.) In K trifft man auch zweimal die Form elle (75 d 31; R 7, 48, 2; und 34 d 19; R 4, 64, 5). An folgender Stelle 19 d 21; R 4, 4 ist in I und K die Form elly verwandt: Mas si non es dicho en qual guysa deue jurar elly per deum que assi sea uerdat como diz. Vor elly ist vielleicht noch einmal deue jurar zu setzen. Statt wie in K 48 b 42; R 6, 1, 2: el y torno (= er kehrte dorthin zurück) steht in I: elli torno (dies ist wohl = ell y torno). Wie die Form elli (91 d 37 in I; R 9,

7, 2) zu beurteilen ist, ist schwer zu sagen, da die Stelle in beiden Manuskripten verderbt zu sein scheint.

Auch der *Obliquus el* (ursprünglich nichts weiter als die Nominativform) ist in I vor einer Satzpause zweimal ell geschrieben: 57 a 42; R 6, 46, 3; u. 21 c 3; R 4, 12, 4.

Der *Akk. ella* kommt 44 b 41; R 5, 11, 3 in I einmal als ell vor; hier liegt aber wohl ein Schreibfehler vor.

Der *Dativ* des unbetonten Pronomens heißt im Sg. le; daneben einmal li: 70 b 11; R 7, 25:

I: la cosa . . ., si li es enjurada,
K: „ „ , sil es librada.

Tritt le oder ein mit l beginnendes Pronomen hinter einen Infinitiv, so assimiliert sich das r des Infinitivs öfter an das folgende l, und es erscheint ll: z. B. tornallo, podella, provallo, demandallo.

Nicht zu ll wird das -rl- z. B. in den Futurformen:

10 c 19; R 2, 26, 3 . . . et poder lo a bien fazer,
I 82 d 12; R 8, 29, 6 . . . et poder la a el demandar,

und in anderen Fällen: z. B.

77 a 11; R 8, 3, 3 . . . nin podra el demandar la.
78 d 39; R 8, 12, 6 . . . non es costreñido de tornar le la peñora.

Vor den Pronomina lo, la, los, las steht an Stelle des Dativs le *die Form ge-* (oft auch ie- geschrieben). Die Schreibung ge- und ie- ist ganz willkürlich; z. B. kommen in K 32 b 36; R 4, 59, 2 beide Schreibungen in derselben Reihe vor.

Statt der Form gela bietet sich in I einmal die Form gel dar: 39 c 8; R 4, 70, 12: el gel puede demandar (gel = gela; la = la tenecion.)

Vielleicht ist hier aber statt la das Neutrum lo gesetzt (vgl. S. 17); dann gehört dies Beispiel zu dem folgenden Fall.

Die Formen gel u. iel liegen auch je einmal vor als Kürzungen für gelo:

K 23 b 36; R 4, 22, 5: el iel pago
I „ „ „ ielo „ ,

K 61 b 15; R 6, 77, 1: yo gela dexo o yo gela do
I „ „ yo gelo dexo o gel do.

Dies gel ist wohl eine Proportionsbildung (denn von dem lo konnte das o nicht fallen; vgl. Staaff, Étude S. 2—11); wie man statt que lo sagen konnte (que le und dafür) quel, so setzte man hier für gelo ein gel, ohne aber ein jenem que le entsprechendes Mittelglied zu haben.

In folgendem Falle erscheint der *Akk. la* mit moulliertem l: 62 b 27; R 6, 82 6 . . . ell eredero (I: el eredero) daquella mugier que dexo aquella cosa, la podra demandar o quier que la falle (I: **quella** falle): hier wie vorher steht moulliertes l nach Vokal.

Hier sind auch gleich noch einige Fälle zu erwähnen, wo der *Akk. lo* nach einem auf Vokal auslautenden Worte mit moulliertem l erscheint:

I 83 d 16; R 8, 33, 1: Por engaño o dizes tu **quello** demandas que yo te prometi sin cosa.

I 6 c 19; R 2, 8, 10 . . . quando lo yo sope, **ouello** por firme (K: oue lo).

Die Akk. lo, los kommen in I dreimal resp. einmal mit ll vor in der Verbindung mit ge-: gello, gellos. Hier sind wohl noch die alten Formen auf ll erhalten; denn ursprünglich hießen sie wohl: llello, llellos, woraus gello, gellos (so hier) und durch Angleichung des -llo, -llos an lo, los ein gelo, gelos wurde.

Für den Akk. lo kommt mitunter auch die Form le (= Dativ) vor, aber fast nur, wo sich das Pronomen auf Personen bezieht.

Wenn der *Nom. pl. ellos,* der ebenso wie ello, ella, ellas meist e-llos bei einer Silbentrennung geschrieben wird, in I 57 b 22; R 6, 48, 1 geschrieben ist: el-llos, so liegt hier wohl ein Schreibfehler vor.

Für den *Akk. los* kommt auch in seltenen Fällen les (= Dativ) vor: 10 b 20; R 2, 25, 2 . . . la podestad de la tierra les deue costriñir. — 2 d 14; R 1, 4, 1. Agora digamos de los obispos, qual poderio an sobre los otros clerigos, como les deue mantener e deffender (R: eos manutenere). — 7 b 40;

R 2, 9, 5 . . . yo les metre en pleyto. — 11 b 35; R 3, 4, 1: Mas si ella es otra demanda, assi como es la grandeça de la tierra o . . . de las yeruas, non les deue oyr el juez (lat. Text: judex non debet illam audire).

Das *Reflexivum der 3. Pers.* heißt in der unbetonten Form se (auch sse besonders nach Verbalformen, die auf Vokal auslauten: podra sse; auch in den Kapitelüberschriften in I oft sse); in der betonten Form si (auch ssi und ssy z. B. in entressy [K 18 c 15; R 3, 39, 3] geschrieben).

In Formen wie assi, dessi, entressi ist si mit der Präposition zusammen oft in einem Worte geschrieben.

Mit der Präposition con ist die pleonastische Form consigo gebildet, wie conmigo doppeltes cum enthaltend.

Kontraktionen:

1. Die *mit Vokal beginnenden betonten Pronominalformen* el, ella, ello, ellos, ellas können im Obliquus mit einer Präposition, die auf e auslautet, kontrahiert werden, z. B. antel, dello, sobrella, entrellos, dellas.

Der Nom. el kann mit der Konjunktion und dem Relativum que eine Kontraktion eingehen:

K 89 b 41; R 8, 59, 3: ca estonce puede el fazer testamento en todo su uoluntad (I: su uida) daquellas cosas quel (I: que el) gana por occasion daquel menester que el a.

I 63 c 37; R 6, 94, 2. Kapitelüberschrift: Qual omne[1]) puede dezir quel sea franco.

K 54 c 4; R 6, 35, 1. Mas si el dexa alguno de sus fijos quel (I: que el) no lo ereda nombrada mientre nin lo dessereda, assi como es dicho de suso, non ual el testamento.

2. *Auch die auf e auslautenden unbetonten Pronomina* können Kontraktionen eingehen, und zwar mit dem nachfolgenden oder vorangehenden Worte.

---

[1]) Vgl. Suchier: Programm 1900. Anmerkung S. 2.

a) In der *Enklise* läßt le (von me, te, se finden sich in unsern Manuskripten hierfür keine Belege) häufig sein e nach den Konjunktionen que, como, si, o; dem Pronomen yo, der Präposition de fallen: quel, comol, sil, ol, yol, del dar (= de le dar).

Ebenso nach Verbalformen der 1. u. 3. Pers. sg., die auf Vokal auslauten, z. B. puedol, puedel, dil, diol; auch nach einem Substantiv: 61 c 37; R 6, 79, 2: el deffuntol mando.

Auch an die beiden Partikel non, nin lehnt sich le oft an; es entstehen dann die Formen nol, nil. Hier liegt also nicht nur Schwund des auslautenden e von le vor, sondern auch der des n von non, nin, der auch öfter vor den Akk. lo, la eintritt.

Die Schreibungen nōl (= nonl) K 32 a 31; R 4, 8, 9 u. I 7 a 1; R 2, 8, 16 sind wohl nur Schreibfehler; hierin Uebergangsformen von non le zu nol zu erblicken, ist für unsere Manuskripte wohl nicht mehr angängig.

b) In der *Proklise* können le, me vor der Verbalform es — me auch vor as — ihr e fallen lassen; nicht so te und se.

I 4 b 38; R 2, 4, 2: si alguna cosa **les** dada
K: le es.
K 93 c 13; R 9, 15, 6: grant onta **les**
I: le es.
K 86 c 38; R 8, 42, 15: la cosa, onde el **mes** firmança
(I: me es).

Mehrmals: darmas statt dar me as.

Aber **te**: I 85 c 1; R 8, 41, 2 . . . et poder te as delibrar ende . . .

Auch se läßt in der Proklise vor Vokalen nie sein e fallen: z. B. 79 a 34; R 8, 14: la cosa se afuella.

In folgendem Falle findet wohl Proklise von la, oder besser gesagt Uebereinanderfallen der beiden a statt: 85 c 8; R 8, 41, 2:

I pues poderlas uender,
K pues poder la as uender.

II. Gebrauch des Pronomens.

Verwendung des betonten Pronomens.

Da der *Nom.* des Personalpronomens sowohl konjunktiv wie absolut verwandt wird, kann sich sehr wohl zwischen Subjektspronomen und Verbum ein anderer Satzteil einschieben: z. B. 55 a 28; R 6, 36, 4. Mas si **el** delante siete garentes **dixo** . . .

Wie schon erwähnt, wird im *Obliquus* die betonte Form des Pronomens: mi, ti etc. nie anders als nach Präpositionen verwandt. Der Akk. und Dativ des betonten Pronomens (immer mit der Präposition a) steht in erster Linie bei einer Gegenüberstellung zweier Personen oder da, wo kein Verbum vorhanden ist, zu dem vielleicht das unbetonte Pronomen treten könnte; z. B. 31 d 29; R 4, 58, 5. Si yo te uendi una cosa por tantos dineros . . . ual bien la uendicion et so yo tenudo de dar a ti la cosa e **tu a mi** el precio.

Ob aber das Pronomen jeweilig betont werden soll, das hängt ganz von der sprechenden oder schreibenden Person ab. So findet man öfter in der einen Handschrift das betonte, in der andern das unbetonte Pronomen und umgekehrt. Auch erwartet man mitunter das betonte (resp. unbetonte) Pronomen, wo das unbetonte (resp. betonte) verwandt ist; so z. B.:

> 12 b 30; R 3, 10, 3: si yo **te** demando alguna cosa e tu dizes **a mi**, que . . .

So gut, wie das konjunktive te, hätte auch wohl me stehen können, wie in folgendem Fall:

> 3 c 5; R 2, 1, 3: yo digo que tu **me** deues . X . ss e tu dizes **me** que . . .

Die betonte Form wird ferner verwandt, wenn ein Pronomen mit einem andern durch e, o verbunden, oder wenn ihm ein Substantiv appositionell oder durch e, o, nin angeschlossen ist.

92 b 7; R 9, 8, 1: la onta es fecha a ellas e a mi e a su padre. — I 80 d 29; R 8, 21, 2: yo lo pagare a ti o a otro. K 88 c 3; R 8, 53, 3: Aquel . . . es costrinido por razon el e sus erederos de librar la cosa a aquel a quien el la da, e a ellos sus erederos (I: e los sus erederos).

Im folgenden Falle K 23 a 25; R 4, 21: aquel . . . fue muerto siguiente mi . . ., ist siguiente (eig. Part. Präs. von seguir, folgend) nicht als Verbalform, sondern als Präposition zu fassen, was es auch in folgendem Falle ist: 34 d 2; R 4, 64, 3: fasta que sean passados dos años siguyente el juyzio. Die betonte Form mi ist hier also gerechtfertigt.

Noch ein Fall gehört hierher, wo das betonte Pronomen konjunktiv verwandt ist: 13 b 14; R 3, 14, 11 . . . derecho sera de tornar **el** aqui, onde el me fuyo (el ∓ el siervo). Vielleicht ist jenes erste el verschrieben (statt le), oder es fehlt dahinter ein Substantiv: siervo.

Nur von dem absoluten Pronomen gibt es einen *Genitiv*, der analytisch gebildet ist. In einigen Fällen steht er statt des stark betonten Possessivpronomens, besonders, um die Person oder Sache, auf die sich das Pronomen bezieht, deutlich zu bezeichnen: 15 c 10; R 3, 26, 3 . . . si es afollada por el fecho de otri, el señor della le deue demandar aquel derecho . . . (Subjekt des si-Satzes ist la cosa, worauf sich della bezieht). 94 b 6; R 9, 18, 8. Nin aquel de suso non deue echar ren dalla, donde el esta, que faga (K tenga) daño a aquel que esta de suso . . . e qual se quier que non se guardara, deue el mal emendar e la onta, si lo fizo poro nta del. — 30 d 25; R 4, 54, 5; el creedor enpresta los dineros a peryglo de si mismo. 37 a 41; R 4, 69, 8. Si algun omne es mio enemigo por culpa de **mi** (= durch meine eigne Schuld).

Einige Male ist der Genitivus possessivus pleonastisch gebraucht, wo bereits ein Possessivpronomen vorhanden ist:

I 45 d 25; R 5, 16, 4: su eredero del.

K 45 d 33; R 5, 16, 5: su marido della.

Das betonte Pronomen kann durch mismo verstärkt werden, das hinter das Pronomen tritt: yo mismo, por mi mismo.

Ueber Konkordanz und Verwendung einzelner Formen.

Zwei Substantive verschiedenen Geschlechts, die durch e, o, nin verbunden sind, werden stets durch das *männliche Pronomen* aufgenommen, nie durch das Femininum, auch wenn dies an letzter Stelle steht.

65 a 40; R 6, 101, 1: si algun omne o alguna mugier muere sin testamento e **el** a fijos . . .

65 b 1; R 6, 101, 1: . . . succedir al padre e a la madre, e si **ellos** son muertos sin testamento . . .

Das Maskulinum tritt mitunter auch auf, wo man das Femininum erwarten sollte. Es handelt sich in diesen Fällen um Ausdrücke wie persona (z. B. 4 a 4; R 2, 3, 9) Person; parte (Partei: z. B. 19 d 17; R 4, 4; und pl. partes [10 a 28 ff.; R 2, 24, 2 durch ellos aufgenommen]); podestad (Obrigkeit = obrigkeitliche Person) — Ausdrücke, die sich meist auf eine männliche Person beziehen. Wenn hier das männliche Pronomen gebraucht ist, so handelt es sich da wohl um Konstruktionen nach dem Sinn, z. B. 93 b 20; R 9, 15, 2; si la podestat de la tierra faze onta a uno daquellos que son so **el**.

Schließlich wird el auch an Stelle von omne = man verwandt; z. B. in der Kapitelüberschrift in I 68 d 23; R 7, 14: Si **el** ffaz de lana de otro un paño o de plato un vaso.

In diesem Falle kann el auch fehlen: 56 a 41; R 6, 41, 4: como es dicho de suso ally, o fabla de los fijos naturales.

I 5 a 26; (in R fehlt die Ueberschrift): Aqui diz, en qual cosa deue seer ordenado el procurador e el tutor e el curador.

Auch die 3. Pers. Pl. wird verwandt, um den Ausdruck „man“ wiederzugeben, aber hier wird das Pronomen nicht zum Verb gesetzt:

4 c 26; R 2, 5, 1: En juyzio deuen seer tres personas, conuiene saber: el actor, el Reu, et el juez. Actor es aquel que demanda. Reu es aquel aquien **demandan.**

In ähnlicher Weise wie el für ella gebraucht ist, wird in I 91 a 30; R 9, 2, 1 *ella für ello* gebraucht, das sich auf malfecho beziehen müßte; hier ist wohl an das Femininum mala fecha gedacht.

Das *Neutrum ello,* das im Nom. nur einige Male vorkommt, findet sich zweimal für malfecho, einmal für auer, einmal für peculium. Hier wurde vielleicht das Particip, der Infinitiv und das lateinische Neutrum noch empfunden, oder es trat hier (wie öfter der Akk. Neutr. vgl. S. 17) der Nom. des Neutrums für ein nicht auf eine Person bezügliches Pronomen ein, z. B.:

> 4 a 8; R 2, 3, 9: Si el Reu faze algun malfecho delante la podestad, puede seer metido en pleyto en el poder de qual **ello** fue fecho.

Demonstrative Kraft besitzt ello in folgendem Satze:

> I 36 c 40; R 4, 68, 11: Mas de los otros uiçios que uienen ffiel mientre del coraçon, o sea que **ello** sea en omne o sea que en bestia, non es tenudo el uendedor, si el non lo sabia . . .

Weiter kommt ello mehrere Male besonders nach den Präpositionen de und por vor; es bezieht sich meist auf einen ganzen Satz, einen Infinitiv oder Neutra wie aquello, todo:

Z. B. 2 c 42; R 1, 3, 7 . . . bien puede dexar **aquello** a quien se quissier, e fazer **dello** su uoluntad.

por ello hat meist den Sinn von „deshalb".

Sehr häufig findet man für dello das adverbiale *ende* verwandt (= lat. inde, einige Male end vor Vokalen; u. dende = de inde).

I 88 b 37; R 8, 53, 2: Si dubda end es . . . — 18 a 28; R 3, 33, 5: si el dende tomo alguna cosa de la eredat (dende auf de la eredat deutend).

Manchmal wird ende aber auch statt de + Pronomen des Mask. oder Fem. verwandt, besonders wenn sich dies Pronomen auf Sachen bezieht; aber selbst wenn es sich auf Tiere und gar Personen bezieht, findet man zuweilen ende:

68 a 42; R 7, 8, 3: aquel sera ende señor (ende = de la bestia). — 93 d 6; R 9, 15, 12: si yol rompi (I: yo porte) una

uistidura por onta dotro o si del cante mal (I: yo **ende** conte mal), yo le fiz onta.

K 87 d 8; R 8, 49: si yo redimiesse una mugier por aquesto que yo querria auer ende fijo della (vielleicht ist ende hier pleonastisch gesetzt und deutet auf della hin).

Auch in Ausdrücken wie ende nada, ende ren steht ende für den Genitiv eines Pronomens.

I 79 b 22; R 8 15, 2 . . . el fijo . . . sera obligado por peñora tacita mientre, aunque non fuesse **ende ren** dicho.

In der Verbindung mit por: por ende (= lat proinde) scheint ende sogar = ello zu stehen: 1 b 20; R 1, 2, 5: Mas pero que la eglesia aya muchos priuileios, non se puede por ende escusar ella nin sus cosas.

Für das Verhältnis en oder a + Pronomen, das für eine Sache, selten auch wohl für eine Person steht, findet sich mitunter **y**.

76 c 16 yo y auia algun derecho (y = en la cosa). — 59 d 26; R 6, 68, 1: aquel omne aquien pertenesçe la eredat toda o una partida puede yr **y** (vgl. dazu 59 d 31; R 6, 68, 2: Aquel omne aquien pertenesçe alguna eredat puede yr **a ella**).

87 d 11; R 8, 49. En aquestos dos casos yo e perdido el derecho que **y** auia, quando yo la redimi (lat. Text: in ea = en ella: en la mugier). — 35 d 27; R 4, 67, 2 ella ende uiene que es franca, e el pierde el derecho que **y** auia (y = en la ançilla).

Das im Neuspanischen nur durch ay wiederzugebende „es gibt" heißt in der Buchüberschrift I 39 c 41; R 5 einfach a: Aqui conpieça el quinto libro e **a** en el. XXII. capitulos.

Das *Pronomen lo,* wohl = Nom. neutr. illud (vgl. Suchier in Gröbers Grundriß S. 808 § 75 über das frz. le) kann in prädikativer Stellung beim Verbum seer auf ein vorausgehendes Substantivum, Adjektivum oder Partizip zurückweisen:

43 a 44; R 5, 8, 2 . . . la madre es **ereia** e la fija non **lo** es. — Kapitelüberschrift I 51 a 17; R 6, 12: Qual ffurto es **maniffiesto** e qual non **lo** es?

77 d 28; R 8, 6, 1: Aquel omne deue tornar la cosa e todos los fructos que el ende ouo, . . . si la cosa fuesse **sembrada,** o que el ende podria auer auido, quando ella non **lo** fue.

Der *Akk. lo* bezieht sich mitunter auf Wörter weiblichen Geschlechts, z. B. cosa, propiedad, mission, possession, miel u. a. z. B. 66 b 25; R 6, 105, 3: algun su pariente **o** su amigo le dio alguna **cosa** o **gelo** (I: **lo**) dexo a su muerte.

Das *Reflexivum* der 3. Pers. wird in Verbindung mit dem aktiven Verbum häufig zur Umschreibung des Passivs gebraucht: I 36 a 9; R 4 68 in der Kapitelüberschrift:

Qual razon es, ssi **sse enagena** la cosa . . . ?

81 d 31; R 8, 25, 5: la uendicion **se** desfaze . . . (= destruitur).

Auch das lateinische judicatur = man richtet, kann durch eine aktive Konstruktion mit se ausgedrückt werden:

4 a 21; R 2, 3, 9: Otrossi de toda cosa corporal ally **se deue judgar,** o la cosa es.

In folgenden Fällen steht das Reflexivum, wo man das Pronomen ellos erwarten sollte: 55 d 35; R 6, 40, 2: la podestad deue fazer scriuir assi como los garentes an jurado ante **si** (doch wohl = ante la podestad).

84 a 33; R 8, 34, 4 . . . en todos contrarios que se fazen entre dos omnes, deue el juez ende demandar aquello que fue dicho nombrada mientre **entrellos,** e si el lo puede conoscer, el lo deue seguir e deue demandar aquello, si lo a fecho que fue dicho **entre si.**

Ebenso 85 d 37; R 8, 41, 9 findet sich sobre si (I: sobressi) statt des sobre el, das zu erwarten wäre.

Was die Form anbelangt, in der *eine 2. Person angeredet wird,* so verwendet man in unsern Manuskripten fast durchweg tu, z. B.:

K 82 b 13; R 8, 28, 2: „Peydro, faras tu aquesta cosa?"

In folgendem Falle ist jedoch die 2. Pers. pl. verwandt:

30 c 19; R 4, 53, 9: „Señor, prometedes me de dar aquellos . C . ss. que uos me auedes **convenido?"**

Ueber den pleonastischen Gebrauch des Pronomens:

Häufig findet man in den Handschriften, daß ein Personalpronomen auf ein vorangehendes oder folgendes Substantiv (oder auch Pronomen) hindeutet.

I.

Das Pronomen kann zunächst auf ein vorangehendes Wort zurückdeuten: *rückdeutendes Pronomen.* Beispiele lassen sich aus unsern Manuskripten nur für die 3. Person anführen.

1. Ein vorangehender *Nom.* kann wieder aufgenommen werden,

a) wenn er betont und wenn er durch einen Relativsatz vom Verb getrennt ist:

4 b 17; R 2, 3, 12: Mas una cosa deuemos saber que **el** que conuen demanda, siempre **el** deue provar.

79 a 29; R 8, 14: El creedor que tiene la cosa que es metida en peñora, **el** la deue guardar.

Mitunter wird das Subjekt aus dem Satzgefüge herausgehoben und an die Spitze des Satzes gestellt:

56 d 27; R 6, 45, 1: **Aquel omne** que es instituydo eredero . . ., si **el** es ordenado pura mientre, el puede tomar la eredat.

b) In gewissem Sinne auch pleonastisch steht das absolute Pronomen, das mit einem Substantiv durch e, o verbunden den Begriff des Subjekts erweitert:

6 c 40; R 2, 8, 12: Aquel omne . . . es tenudo a mi **el** e sus erederos.

80 d 5; R 8, 20: si las **mugieres** . . . demandan su doalicio o **ellas** o su eredero o su marido.

2. Ein Pronomen kann zurückweisen auf einen vorausgehenden *Obliquus,* wenn dieser betont und besonders auch, wenn dieser von einem Demonstrativum begleitet ist.

33 a 6; R 4, 61, 3: **tanto** quanto el uendio menos, **todo gelo** deue emendar.

3 b 36; R 2, 1, 2: **esto** deue **gelo** dezir. — 25 b 37; R 4 33, 3: **aquesta carta** deue **la** omne dar al debdor.

Gern wird das vorangehende Objekt wieder aufgenommen, wenn es durch einen Relativsatz vom Verb getrennt ist:

3 a 24; R 2, 5, 3: E **aquel omne** que fizier contra esto que es uedado, **puedel** omne accussar.

2 b 3; R 1, 2, 13: El **demandamiento** de las cosas que auemos dichas de suso, primera mientre **lo** deue fazer el ordenador.

Geßner bemerkt dazu (a a. O S. 38): „Dadurch, daß das an den Beginn des Satzes gestellte Objekt später beim Prädikat noch einmal scharf zum Ausdruck kommt, löst es sich aus der strengen syntaktischen Fügung, es tritt sozusagen aus dieser heraus, und der Satz beginnt in gewissem Sinne erst mit dem sich daran anschließenden Worte."

Diese Loslösung aus der syntaktischen Fügung zeigt auch folgender Fall sehr klar, wo der Obliquus ohne Präposition vorangeht und nachher durch ein Dativpronomen aufgenommen wird. Um den Satzbau klarer zu machen, hat der Uebersetzer die Konjunktion wiederholt: 26 c 17; R 4, 35, 11 . . . esta bestia era de tal guisa doliente que las otras mis **bestias** con qui la yo auia metido, que se **les** apego.

Aehnlich ist auch 50 c 20; R 6, 8, 1 der Genitiv aus seinem si-Satz gleichsam herausgenommen und an den Beginn der ganzen Phrase gestellt. Nachher wird er durch ende im si-Satz wiederholt: **Daquella cosa** que era furtada, si el es **ende** señor o si el es **ende** creedor aquien es furtada la peñora, su eredero la puede demandar a todos omnes.

II.

Das unbetonte Pronomen wird auch häufig verwandt, um auf ein folgendes Wort oder einen folgenden Satz hinzudeuten: *vorwärtsdeutendes Pronomen.*

Zunächst kann es auf ein folgendes *Pronomen* weisen: 6 c 31; R 2, 8, 10 . . . tu eres tenido de **me** dar a **mi** aquello.

Auch wenn dem betonten Pronomen ein Substantiv durch e, o angefügt ist, kann das unbetonte Pronomen pleonastisch gesetzt werden:

86 d 33; R 8, 44, 1: **el e** sus erederos **te** son ende tenudos de la uendicion **a ti e** a tus erederos.

Auf ein folgendes *Substantiv* weist das Pronomen hin: z. B. 90 b 1; R 9, 64, 3: aquel aquien omne **lo** faze el **don** . . . — auf ein Neutrum: 3 b 38; R 2, 1, 2: si **lo** podra fazer **aquello.**

Das Pronomen kann auch auf einen nachfolgenden *Objektssatz* vorwärtsdeuten; besonders bei saber wird das Pronomen (= lo Akk. Neutr.) verwandt:

70 c 37; R 7, 29, 2: yo non **lo** sope, . . . que non aya derecho.

72 c 38; R 7, 38, 4 . . . aunque non **lo** sepa yo, quando el entro y.

Auf einen folgenden *Infinitiv* weist lo hin: 22 b 38; R 4, 16, 2: que **lo** prometio **de fazer aquella cosa.**

Auch das pronominal verwandte ende kann vorwärtsdeutend stehen:

72 a 28; R 7, 37, 5: si yo lo ouiesse ende echado por fuerça daquella tenecion (ende weist auf de + Subst.).

87 a 28; R 8, 45: En aquestos dos casos te sere yo ende tenudo de guarir la cosa (ende weist auf de + Infinitiv).

87 d 9; R 8, 49 . . . que yo querria auer ende fijos della (ende weist auf de + Pronomen).

Verwendung der einzelnen Kasus.

A. **Die Setzung des Personalpronomens als Nom.** scheint im allgemeinen ziemlich willkürlich zu sein. Man findet öfter in der einen Handschrift das Pronomen gesetzt, wo es in der andern fehlt, und umgekehrt. Selbst in demselben Manuskript finden sich gleiche Sätze, wo es in dem einen verwandt ist, in dem andern fehlt; z. B.

34 d 9; R 4, 64, 3: como auemos dicho.

34 d 30; R 4, 64, 6: como nos auemos dicho.

Also vielfach scheint der Gebrauch des Pronomens ganz in dem Belieben der sprechenden oder schreibenden Person zu stehen. Ganz ins Einzelne gehende Regeln lassen sich daher für die Verwendung des Pronomens wohl nicht feststellen.

Im Folgenden will ich eine Anzahl Fälle angeben, in denen beide Manuskripte das Pronomen verwenden, resp. nicht verwenden. Am praktischsten erweist es sich wohl, mit den Fällen zu beginnen, in denen das Pronomen als Nom. zu *fehlen* pflegt.

Wie auch im Neuspanischen, Französischen usw. wird das Subjekt eines Relativsatzes, das das Relativum selbst ist, nicht noch einmal durch das Personalpronomen ausgedrückt:

85 a 16; R 8, 38, 5: yo que so firmança, deuo pagar por el.

92 d 2; R 9, 11: tu que eras aontado.

92 c 32; R 9, 10: a mi que so suegro.

Soll ein Satz durch einen folgenden erklärt werden und wird dieser erklärende Satz durch quier dezir, idest, diz, esto diz eingeleitet, so pflegt fast durchweg das Pronomen in diesem Satz zu fehlen, wenn das Subjekt beider Sätze das gleiche ist: 72 d 27; R 7, 38, 7: franc omne non puede seer posseydo, diz que non puede ser tenido por dotro.

Wird aber die Konjunktion des zu erklärenden Satzes nach jenen Wörtern quier dezir etc. wiederholt (d. h. der Nebensatz beginnt von neuem), so pflegt das Pronomen zu stehen: 83 a 31; R 8, 31, 1: si **yo** demando promission a mios huebos, ydest: si **yo** digo . . .

Beim Imperativ und in einem imperativischen Satze wird das Subjektspronomen nicht zum Verbum gesetzt:

87 d 17; R 8, 50, 1: yd e judgat segunt justicia!

57 c 35; R 6, 50: Ponz e Martino, seades mios erederos e ayades la parte daquel que non sera eredero.

Ebenso pflegt das Pronomen der 2. Person in der direkten Frage fast stets zu fehlen:

30 c 19; R 4, 53, 9: Señor, prometedes me de dar . . .?

82 b 31; R 8, 28, 4: Prometes me, que tu me daras . C . ss?

Seltener steht es hier:

83 a 15; R 8, 30, 3: Prometes me tu que faras aquesto? (vielleicht verschrieben und abzuändern, wie vorhergehendes Beispiel: „Prometes me que tu me faras aquesto?"). — K 82 b 13; R 8, 28, 2: Peydro, faras tu aquesta cosa? (in I fehlt tu).

Wenn die Antwort auf einen Imperativ oder eine Frage kurz bekräftigt, daß man den Befehl oder das, wonach gefragt ist, ausführen will, wird das Pronomen in der Regel nicht gesetzt. 82 b 14; R 8, 28, 2: si yo digo: „Peydro, da me . C . ss!" e el me responde: „Señor, si dare!"

K 82 b 13; R 8, 28, 2: „Peydro, faras tu aquesta cosa?" e el me responde: „Señor, si fare!"

Nur selten wird in diesem Fall das Pronomen gesetzt: z. B. 82 d 17; R 8, 30, 1: „Peydro, prometes que daras . X . ss a atal omne que es mio procurador?" e tu dizes: „Señor, yo prometo que oy gelos dare!"

Bei unpersönlichen Ausdrücken steht nie ein Personalpronomen:

es ist gut: es bien (1 a 39; R 1, 2, 1),
es ereignet sich: aviene (68 c 17; R 7, 11, 2),
es gibt: es, son (65 a 27; R 6, 100: por aquello son tres maneras de la eredat),

oder: assi como es . . . = wie es ist, sind: z. B. in der Ueberschrift I 75 d 47; R 7, 49: de los otros lugares ondrados, asi como es ospitales.

Auch die eine Erklärung einleitenden Verbalformen quier dezir, diz (dafür auch einmal digo = will sagen = das heißt) treten immer ohne Personalpronomen auf; es findet sich nur esto diz, esto quier dezir, um nachdrücklich auf das eben Gesagte hinzuweisen.

Wie schon erwähnt, kann man auch das lateinische dicitur = „man sagt" wiedergeben durch eine aktive Verbalform der 3. Pers. sg (mitunter auch pl. vgl. S. 14), oder auch durch das Passiv (como es dicho de suso = sicut dictum est supra), welches

auch durch eine aktive Konstruktion mit dem Reflexivum ersetzt werden kann (vgl. S. 17 o.). In diesen Fällen wird auch das Pronomen nicht gesetzt.

Sehr häufig fehlt auch das Pronom als Subjekt im Nachsatze, wenn im vorausgehenden Satze das Wort, auf das sich das Pronomen bezieht, in irgend einer Form vorkommt. Von den beiden Sätzen kann der erste ein Haupt- und der zweite ein Nebensatz und umgekehrt oder beide Nebensätze sein.

Aber hier kommen auch oft Fälle vor, wo das Pronomen gesetzt wird, obwohl es unbetont und gerade im vorhergehenden Satz sein Beziehungswort genannt ist.

Die Fälle, wo das Pronomen als Subjekt zu fehlen pflegt, sind also ziemlich zahlreich; aber nicht selten ließen sich auch Beispiele anführen, wo das Pronomen wider Erwarten gesetzt war.

Die Sprache scheint sich also hier mit ziemlich großer Freiheit zu bewegen. In einer Anzahl von Fällen pflegt das Pronomen als Subjekt durchweg *gesetzt* zu werden, so in erster Linie natürlich, wo es betont und absolut ist (vgl. S. 12).

Wenn in einem Satz das Subjekt wechselt, wo also in gewisser Weise ein Gegensatz vorliegt, setzt man das Pronomen:

> 82 b 35; R 8, 28, 5: quando yo digo a un omne . . . e el responde . . .

Bringt unter mehreren Verben eines Satzes eins einen neuen, andersartigen Gedanken, so tritt vor dies auch das Pronomen:

> 83 a 22; R 8, 30, 3: si el non lo da o non lo faz e el me promete pena, el es costriñido de fazer aquello . . .

Ferner setzt man in einer feierlichen Erklärung gern das Pronomen (z. B. im Testament): 57 b 30; R 6, 48, 2: Yo deuo auer esta eredat e yo quiero la cosa.

56 c 10; R 6, 43, 2: Yo te fago mio eredero.

Zu dem Pronomen, das durch mismo (selbst) verstärkt werden kann, können auch Adjektive wie todos, amos ados hinzutreten.

Entweder können diese Adjektive hinter das Pronomen treten: z. B. 60 c 40; R 6, 71: ellos amos ados aduzen . . . oder sie treten hinter das Verb, was häufiger der Fall ist:

74 a 11; R 7, 40, 4 . . . si ellos non ouieron amos ados buena fe . . .

84 d 1; R 8, 37, 2: si ellos son todos presentes.

Der Anfang eines neuen Kapitels wird häufig eingeleitet durch: Puesque nos auemos dicho de . . ., agora digamos . . . oder: Agora digamos . . . (23 b 41; R 4, 23, 1: Nos auemos dicho . . .). Hierzu ist zu bemerken, daß nos in solchen Phrasen nach den Konjunktionen und dem Relativum zu stehen pflegt (in selteneren Fällen fehlt es nach dem Relativum oder den Konjunktionen como, puesque, hier besonders vor dixiemos; z. B. como dixiemos), aber nach einem Adverb, einem Akkusativ, einer präpositionalen Wendung (z. B. por esso), dem vorangehenden Particip (5 a 30; R 2, 6, 8: Dicho auemos . . .) und nach mas, e fehlt nos.

B. Die Verwendung als Objekt:

Das Personalpronomen als Objekt kann nur in ganz wenigen Fällen fehlen, wo es dem Sinne nach eigentlich zu fordern wäre.

Hängen von einem Verbum mehrere gleichartige Verbalformen (Infinitiv oder Gerundium) ab, die das gleiche Pronomen als Objekt haben, so braucht dies nur einmal zu stehen:

66 c 36; R 6, 105, 6: aunque gelas deue el guardar e aministrar. — 91 d 11; R 9, 6, 2 . . . aquel omne que diz a otro laydas palabras, lo ua despreciando e baxando.

In folgendem Falle fehlt bei querer das Objekt: 46 b 19; R 5, 17 . . . el marido puede dexar su mugier sin pena aunque non quiera la mugier (ebenso 46 b 24; R 5, 17). Das Objekt ist hier = vorangehender Satz. Aehnlich auch öfter.

Besonders in I fehlt manchmal der Dativ der 3. Person, wenn er unbetont und aus dem Vorhergehenden der Sinn genau zu erkennen ist; in K pflegt das Pronomen hier meist zu stehen:

I 40 c 17; R 5, 2, 5: Si aquel que a mugier firmada, non la toma, bien (K: le) puede demandar aquello que el (K: le) auia dado.

Es ist hier klar, auch wenn das le ausfällt, wem der Mann die Schenkung gemacht hat und von wem er sie zurückfordern kann.

Im Gegensatz hierzu ist einige Mal der Dativ (ge) verwandt, wo er uns überflüssig oder unberechtigt erscheint:

36 c 8; R 4, 67, 9: si el comprador sabia aquel dexes o el **gelo** pudo uer, nol puede nada demandar.

48 d 39; R 6, 2, 2: Mas si aquel que obra la cosa, non se cuyda que faga mal a aquel de quien es la cosa . . ., mas cuyda sse que el gelo sufria, si el **gelo** sopiesse, non faze ende furto (lat. Text: set putat quod ipse sufferret si ipse sciret).

39 c 20; R 4, 70, 13 . . . que nos fazemos tal pleyto que el la tenga o su eredero o que el la pueda uender o donar o sea que aquel pleyto fuesse sola mientre que el **gelo** touiesse en su uida o sea que el pleyto fuesse dotra guisa. — Es wäre in diesen Fällen wenigstens se lo zu erwarten.

Das Pronomen wird sonst stets gesetzt, wo es der Sinn erfordert, selbst bei zwei gleichen Verben, die zu demselben Subjekt gehören:

35 a 18; R 4, 64, 8 . . . si yo te di o te uendi . . . alguna cosa,

bei zwei Infinitiven: z. B.

14 a 21; R 3, 19, 1: por le matar o por le toller:

13 d 28; R 3, 17 . . . nin lo vestir nin lo calçar nil dar a comer.

Wie das Subjektspronomen oft gesetzt wird, wenn im Satz ein darauf bezügliches todos, amos ados vorhanden ist, so auch das Objektspronomen:

81 a 16; R 8, 22, 5: yo las podre uender todas.

80 d 2; R 8, 20: Mas si algun omne ouo dos mugieres e ouo las derecha mientre amas ados . . .

Beim Verbum tornar (zurückkehren) kann das Reflexiv stehen oder fehlen: I 48 b 38; R 6, 1, 2: ffugitiuos es aquel sieruo que fuye a su señor e a su maestro en tal conuenente que el non torne a el (K: que **se** non torne . . .).

III. Ueber die Stellung der Pronomina.

A. Stellung des Nominativs.

Da der Nom. des Personalpronomens nicht nur konjunktiv, sondern auch absolut gebraucht wird, ist er nicht streng an das Verb gebunden. Es kann daher der Nom. vom Verbum durch einen anderen Satzteil getrennt werden, besonders wenn dieser betont ist: 31 b 26; R 4, 57, 7: si ellos tal pleyto fizieron.

Vor dem Verbum steht im Haupt- und Nebensatz das Pronomen, wenn kein betonter vorhergehender Satzteil Inversion bedingt: z. B. direkt nach einer Konjunktion: Puesque nos auemos dicho . . ., auch wenn zwei Sätze durch e verbunden sind: 65 a 38; R 6, 101, 1: Si algun omne muere sin testamento e el a fijos, los fijos deuen eredar.

In einer Anzahl von Fällen, wo dem Pronomen ein anderer betonter Satzteil vorangeht, tritt in Haupt- und Nebensätzen regelmäßig Inversion ein. Das Pronomen tritt hinter das Verb oder beim zusammengesetzten Verb hinter das Verbum finitum oder ans Ende des Satzes.

Wenn das Verbum betont an der Spitze des Satzes steht, liegt natürlich Inversion vor: z. B. 89 d 40; R 8, 62, 2: enantes que enagenasse el la cosa.

Das nachgestellte Subjektspronomen kann auch hinter das Objektspronomen treten, da dies stärker an das Verb gebunden ist als jenes: „Peydro, deseredo te yo."

In der Frage steht das Pronomen, falls es als Subjekt gesetzt ist, hinter dem Verbum: 83 a 15; R 8, 30, 3: Prometes me tu . . .?

Steht an der Spitze des Satzes ein Objekt, so tritt ebenfalls durchweg Umstellung des Subjekts ein: 72 a 4; R 7, 37, 2: Aquesta cosa tengo yo por fuerça, onde yo echo algun omne por fuerça.

5 c 27; R 2, 5, 15: todo el daño que el aura, le deue el emendar . . .

In folgendem Falle ist das vorausgehende Objekt beim Verbum durch ein Pronomen wieder aufgenommen; es ist keine Inversion erfolgt:

29 c 20; R 4, 49, 1: este auer que uos me demandades, yo non uos lo deuo, maguera yo aya fecho scripto . . . und so ähnlich mehrfach.

Auch eine präpositionale Bestimmung, ein Adverb, eine Zeitbestimmung u. a. an der Spitze des Satzes verlangen Inversion des Subjektspronomens:

I 82 b 20; R 8, 28, 2: por aquello non me deue el ende ser obligado. — 71 d 14; R 7, 36, 2: Otrossi por mi tutor o por mi curador puedo yo demandar la tenecion.

Nach einigen Konjunktionen findet man auch öfter die Umstellung des Subjekts: z. B. aunque, maguera que; mitunter auch nach si. Jedoch ist hier die Umstellung nicht Regel:

I 70 a 41; R 7, 24: si a el plogo con rrazon de la rretener diz que de posseyr la cosa, aunque non entre el y con las pies (K: piedes).

Schließlich tritt auch gern Inversion ein im Hauptsatz, wenn dieser dem Nebensatz (zumal dem si-Satz) folgt. Wenn sich dem ersten Nachsatz ein zweiter anschließt, tritt auch hier mitunter Inversion ein. (Dies ist mitunter sogar der Fall, wenn im ersten Nachsatz keine Umstellung vorliegt: 49 c 41; R 6, 5, 5: Mas si yo me torne a aquel a qui yo preste la cosa, el me la deue tornar e puede se el tornar al ladron.) Häufig wird der Nachsatz durch Adverbien etc. eingeleitet, die ja an sich schon Inversion bedingen:

91 a 3; R 9, 66, 2: Mas puesque es passado el año util, non podra el demandar.

Auch hier kommen Beispiele vor, wo keine Umstellung eingetreten ist: z. B. 28 d 14; R 4, 45, 5: Otra tal razon es, si ellos toman la tenecion dalguna cosa, nos podemos auer la tenecion (vielleicht ist hier nos stark betont und deshalb an den Anfang gerückt).

Wie bei der Setzung resp. Nicht-Setzung des Pronomens als Subjekt scheint der Sprechende auch in bezug auf die Stellung desselben ziemlich große Freiheit zu haben; denn in vielen Fällen zeigt die eine Handschrift Inversion, während sie in der anderen unterbleibt: z. B. K 50 a 1; R 6, 5, 8: el non la guardo tan bien, como el pudo (I: como pudo el).

Mitunter tritt auch nach e Umstellung ein:

z. B. 8 a 22; R 2, 11, 1: si otro omne pago auer a el **e** es **ello** espendido mala mientre . . . (vgl. damit das S. 26 angefügte Beispiel 65 a 38; R 6, 101, 1). Meist steht aber nach e das Subjekt vor dem Verb.

B. Stellung des Akk. u. Dativs.

1. *Das absolute Pronomen*

steht, wie ein Substantiv, meist hinter dem Verb, resp. hinter dem Infinitiv.

Wenn es aber besonders stark betont ist, kann es andere Stellungen einnehmen; z. B. kann die Satzstellung sein:

Pronomen — Verb — Subjekt: 2 c 40; R 1, 3, 7: si a el es acreçuda alguna honor . . .;

Subjekt — Pronomen — Verb: 7 b 42; R 2, 8, 6: . . . cosa que a mi fue tollida. — 6 c 22; R 2, 8, 10: si yo a ti ouiesse mandado.

Subjekt — Hülfsverb — Pronomen — Infinitiv oder Partizip: 85 b 36; R 8, 41, 1: tu non podras a mi pagar otra cosa. 9 b 15; R 2, 17; ambos son a mi tenudos.

2. *Das konjunktive Pronomen.*

a) *Ueber Stellung der unbetonten Pronomina untereinander.*

Die Pronomina der ersten und zweiten Person stehen vor denen der 3. Pers.; aber se steht in den vorliegenden Fällen vor me (26 c 10; R 4, 35, 10) und vor lo (37 c 3; R 4, 69, 12).

Der Dativ le der 3. Pers. tritt vor den Akk. und wird mit diesem zusammen zu den Formen: gelo, gela, gelo, gelos, gelas (vgl. S. 8 u).

Wenn ende und y mit einem unbetonten Pronomen zusammentreffen, stehen sie meist hinter diesem.

Im folgenden Fall steht ende vor dem Akk. lo:
77 b 16; R 8, 3, 8: si el ende lo echa.

b) *Ueber die Stellung des unbetonten Pronomens beim Verb.*

Fall I. Das Pronomen steht bei einer *Verbalform des Indikativs, Konjunktivs oder Imperativs;* da kann das unbetonte Pronomen entweder proklitisch oder enklitisch stehen.

Zunächst kann das Pronomen vor dem Verb stehen. Dies wird besonders begünstigt durch dem Verb vorangehende Worte: Subjekt, Konjunktion, Relativum, Negation, Adverbium u. s. f., an die sich das Pronomen anlehnen kann. Oft tritt das unbetonte Pronomen, das sich gern mit einer auf Vokal auslautenden Konjunktion verbindet, direkt hinter diese vor die Negation und vor das Subjekt. Dies tut es um so eher, als: „se rapportant toujours à quelque chose dont il a déjà été question et qu'il serait inutile de répéter autrement, il (= le pronom régime atone) avait aussi tendance à se placer autant que possible à la la tête de la phrase" (Staaff, Étude, S. 12). Es ist nicht so streng an das Verbum gebunden, wie z. B. heute im Französischen. Besonders bei le findet man recht häufig eine Anziehung des Pronomens durch die Konjunktion und das Relativ:

6 d 3; R 2, 8, 13: sil yo so su debdor. — 5 b 33; R 2, 6, 11 . . . aunquel non sea mandado. — 70 c 30; R 7, 29, 2: quando la yo compre e quando me ella fue librada. — 79 b 19; R 8, 15, 1 . . . tanto como la yo aure en peñora. — I 79 d 13; R 8, 16, 1: si lo omne faz, non ual la peñora. K 73 b 29; R 7, 39, 5: . . . dotra cosa quel yo do en doalicio. — 74 b 6; R 7, 41, 3: a quien la omne demanda. — K 85 d 34; R 8, 41, 9: por qual cosa los tu querias retener.

Diez stellt (III. 469) die Regel auf, daß bei vorangehendem Subjekt das Pronomen vor dem Verbum steht. Dies findet sich im allgemeinen auch in unsern Mss.; in manchen Fällen aber, die teils soeben oben erwähnt sind, teils nachher noch erörtert werden, nimmt das Pronomen eine andere Stellung ein.

In gewissen Fällen folgt das unbetonte Pronomen dem Verbum.

Steht das Verbum stark betont an der Spitze des Satzes, so muß natürlich das Pronomen dahinter treten: 13 b 42; R 3, 15, 3: Pedro, desseredo (deseredo) te yo de mio auer . . .!

Auch in der Frage und beim Imperativ, wo ebenfalls das Verb betont an der Satzspitze steht, folgt das Pronomen dem Verb:

82 b 31; R 8, 28, 4: „Prometes me que tu me daras . C . ss?"

82 b 15; R 8, 28, 2: „Peydro, da me . C . ss!"

Wenn das vorausgehende Subjekt durch einen Relativsatz vom Verb getrennt wird und nicht wieder durch ein Pronomen beim Verb aufgenommen wird, kann das Objektspronomen hinter das Verb treten.

90 d 4; R 8, 66, 2 . . . si aquel omne que dio la cosa, dio la en tal guisa . . . .

Sind zwei Verben durch e oder mas verbunden, so steht im Hauptsatz das Pronomen in den meisten Fällen hinter dem 2. Verbum, wenn das Subjekt bei diesem nicht wiederholt wird und dem e nicht unmittelbar ein Wort folgt, an das sich das Pronomen anlehnen könnte: 37 a 20; R 4, 69, 6: Yo te alugo este sieruo e mete lo en precio de . C . ss. — Mitunter, besonders im Nebensatz mehrfach, unterbleibt nach dem e die Inversion: 4 c 43; R 2, 5, 3: Ca semeiança es que peccaron e se sintieron por culpados que peccaron.

Steht in diesem 2. Satze das Subjekt und ist dies dem Verbum nachgestellt, so steht auch das Pronomen hinter dem Verb:

87 b 37; R 8, 47, 2: Si yo las digo e el juez non las quiso recebir . . ., non oue y ninguna culpa e podre me yo ende bien tornar a aquel de quien yo auia ganada la cosa.

Wenn in einer Anzahl von Fällen die Stellung des Pronomens hinter das Verb auch eintritt, wenn direkt nach dem e das Subjekt gesetzt ist, so scheint mir diese Stellung herbeigeführt zu sein unter Einfluß der beiden eben erwähnten Fälle (37 a 20 und 87 b 37). Beispiele: 6 c 17; R 2, 8, 10: Un omne me deue auer e tu demandeste gelo de la mi parte e el pago telo.

37 b 21; R 4, 69, 10: si yo aluegue una bestia por una iornada e yo lieuo la mas . . .

Meist tritt in diesen Fällen, wo das Subjekt oder auch wo non oder oft ein Adverb nach dem e gesetzt ist, an das sich das unbetonte Pronomen anschließen kann, das Pronomen vor das Verb:

92 d 3; R 9, 11: si yo te fize onta en alguna guisa e tu me feziste pues conuenencia . . .

4 c 3; R 2, 4, 4: si omne le promete auer e depues lo non quissiere (I: non lo quier) dar . . .

Wenn das Verbum aus einer Form der Hülfsverben ser, aver + Particip besteht, so tritt das Pronomen vor das Hülfsverb.

Eine besondere Stellung unter den Verbalformen nimmt das Futurum ein; unter Umständen kann nämlich das unbetonte Objektspronomen zwischen die beiden Bestandteile des Futurums (den Infinitiv und eine Form des Präsens von aver) treten; besonders bei den Futurformen von poder, fazer und dar findet sich diese Trennung der Bestandteile durch das Objektspronomen.

Jene Trennung tritt ein, wenn die S. 30 erwähnten Fälle vorliegen, wenn nämlich der Satz mit dem Verb beginnt oder wenn ein zweites Verb mit nachgestelltem oder gar ohne neues Subjekt mit einem vorausgehenden Verb durch e verbunden ist.

Ganz streng ist diese Regel, besonders in K, nicht durchgeführt.

82 c 4; R 8, 28, 6: Fazer me as (I: mas) atal cosa!

42 b 27; R 5, 5, 10: Mas si las cosas non parecen, poder las an demandar al eredero.

83 a 18; R 8, 30, 3: Si tu non das a aquel el cauallo, darmas por pena . C . ss!

I 41 a 23; R 5, 4, 1: si lo faz, non ual e poder lo a bien tirar a fuera. — I 78 b 18; R 8, 9, 4: Aquel omne . . . puede demandar aquella cosa, quando el se quissiere, e podella an demandar sus erederos apres su muerte.

Beginnt aber ein anderes Wort als das Verb selbst oder e den Satz (also z. B. das Subjekt oder die Negation non), so tritt keine Zwischenstellung des Pronomens zwischen die Bestandteile des Futurs ein:

I 83 a 32; R 8, 31, 1: Prometes me que tu me daras o que tu me ffaras alguna cosa?

76 c 32; R 7, 53: yo terne la cosa, assi como es dicho, e non gela dare.

Fall II. Das Pronomen steht bei einem *Infinitiv oder Gerundium:*

a) bei einem *Infinitiv ohne Präposition,* der von einem Verbum abhängt.

Wenn zu einem solchen Infinitiv ein unbetontes Pronomen gehört, so steht dies gewöhnlich beim verbum finitum. Seine Stellung vor resp. hinter diesem ist durch die gleichen Umstände bedingt, wie die Stellung des Objektspronomens beim einfachen Verbum (vgl. S. 30).

Geht dem Verbum das Subjekt, ein Adverb oder dergl. voraus, an das sich das Pronomen anlehnen kann, so steht dies vor dem Hülfsverb:

70 a 14; R 7, 23, 1: si tu me la quieres dar e tu me la libras la cosa. — 74 b 22; R 7, 41, 5: el se fue querellar al obispo de la tierra. - 78 d 4; R 8, 12, 2: el la uee uender a otro.

Wenn aber dem Verbum kein Wort vorausgeht, an das sich das Pronomen anlehnen kann, so tritt dies hinter das Hülfsverb vor den Infinitiv:

33 d 32; R 4, 62, 13: Si el uendedor fizo mission en la cosa que el auia uendida, puede la demandar . . . .

Wie aus den S. 30 angeführten Fällen zu ersehen ist, gehört e (auch wohl mas) meistens nicht zu den Wörtern, an die sich die Pronomina anlehnen; deshalb treten diese in diesem Falle hinter das Hülfsverb:

I 84 d 28; R 8, 38, 3: el me deue dar la cosa que el a en peñora de ti e deue me dar todo aquel derecho que el a contra ti.

49 c 10; R 6, 5, 3: el me deue responder de la cosa e deue se el tornar al ladron.

37 c 1; R 4, 69, 12: si el me echa de la casa, non deue auer ninguna pena, mas deue me dar el aluguer.

Die Stellung in den folgenden Beispielen ist wohl ebenso zu beurteilen, wie die S. 30 unten angeführten:

2 d 31; R 1, 4, 4: Et si abenier: que por alguna cosa el obispo non pueda deffenir el pleyto, deue lo mandar judgar a la podestat de la cipdat e **la podestat deue lo defenir** sin alongamiento.

5 a 9; R 2, 6, 6: si el tutor o el curador an derecha cosa . . ., pueden yr a la podestad e **la podestad deue lo ordenar** al actor.

Wenn dem Verbum das Objekt vorangeht, tritt das Pronomen hinter das Hülfsverb: 25 b 37; R 4, 33, 3: aquesta carta deue la omne dar al debdor.

3 b 36; R 2, 1, 2: esto deue gelo dezir. Aber man vergleiche hiermit 33 a 6; R 4, 61, 3: tanto, quanto el uendio menos, todo gelo deue emendar, hier steht das Pronomen nicht hinter dem Hülfsverb.

Wenn das Pronomen zu mehreren Infinitiven tritt, die durch nin verbunden sind, so steht es zwischen nin und dem Infinitiv: 13 d 28; R 3, 17: el fijo non le quiere gouernar nin lo uestir nin lo calçar nil dar a comer.

In selteneren Fällen tritt das Pronomen hinter den Infinitiv: zunächst wenn der Infinitiv vor dem Hülfsverb oder allein steht: 35 b 41; R 4, 66, 2: Mas deffender se puede el uno contra el otro (lat. Text: set defendere potest se unus contra alium) I 46 c 10; R 5, 19, 1: el los deue conosçer diz que dar les a comer.

Außerdem steht das Pronomen noch in einigen Fällen hinter dem Infinitiv; z. B. 2 d 7; R 1, 3, 9: El clerigo bien puede escussar se, que . . .

24 c 24; R 4, 30, 3: Mas si ellos quieren dezir la, non pueden ende ser echados.

8 a 1; R 2, 10, 7: Mas en tal guysa puedo yo querellar me.

Tritt ein Objektspronomen zu zwei von demselben Hülfsverb abhängigen Infinitiven, so steht es beim 2. Infinitiv hinter diesem: 39 a 2; R 4, 70, 5: Ca el gela deuria adozir e dar gela.

Auch in folgendem Satze steht das Pronomen hinter dem 2. Infinitiv:

14 d 37; R 3, 23, 3: Mas si omne le quiere dar tanto . . ., non puede mas demandar nin toller las dally.

Zu einem Hülfsverb + Infinitiv kann ein zweiter vom ersten abhängiger Infinitiv treten. Wie ist dann die Stellung des Pronomens, das vom 1. Infinitiv abhängt? Jedenfalls steht es vor dem Hülfsverb. Wenn es in folgendem Beispiel dahinter steht, so liegt das daran, daß das unbetonte Pronomen nicht direkt hinter e zu stehen pflegt:

10 d 41; R 2, 27, 3: Mas el juez . . . deue enuiar a aquella persona e deuel mandar fazer el sagramento en su casa . . .

Hängt das Pronomen vom 2. Infinitiv ab, so kann es auch vor das Hülfsverb treten:

94 a 41; R 9, 18, 7: la podestat lo deue ende mandar meter en el silo;

oder auch hinter den 2. Infinitiv:

4 b 6; R 2, 3, 11: si el promete bastir una casa, deuel prometir bastir **la** por si mismo.

b) Stellung des Pronomens bei einem *Infinitiv, der von einer Präposition abhängt:*

Das Pronomen kann zunächst zwischen Präposition und Infinitiv stehen:

7 a 4; R 2, 8, 17: yo so tenudo del dar la mission.

4 c 2; R 2, 4, 3: por non lo demandar.

6 a 37; R 2, 8, 3: Otrossi si el ouiesse fecho por mio mandado e el rrecibiesse algun daño o fiziesse alguna mission, aya rrazon de me lo demandar.

49 c 31; R 6, 5, 5: Ca en este negocio es el mio albidro o de me tornar a aquel . . . o de me tornar a la cosa del ladron;

oder das Pronomen kann dem Infinitiv folgen (weniger häufig als der vorangehende Fall):

5 d 40; R 2, 6, 19: yo so tenudo al procurador de emendar le (I: emendalle) aquel daño.

13 c 41; R 3, 17 . . . el fijo metio manos a su padre por fazer le mal.

Hängt der Infinitiv durch de, a von einem andern Verbum ab, so ist auch noch eine dritte Stellung möglich: das Pronomen kann vor das Verbum treten:

49 d 5; R 6, 5, 5: la cosa era furtada, quando la yo començe a demandar a aquel . . .

75 b 2; R 7, 45, 3: I: el me a de dar . . .
K: el me deue dar.

82 d 22; R 8, 30, 1: si tu los ouiesses prometido de dar a mi.

Tritt das Verbum an die Spitze des Satzes, so kann das Pronomen dahinter treten: 17 b 37; R 3, 31, 5: Tal uegada es que la culpa auiene con el daño, assi como el meie (I: mege) que taio bien mio sieruo, e puesque lo taio, dexo lo de melezinar e por esso es muerto mio sieruo.

c) Stellung des unbetonten Pronomens beim *Gerundium:*

Hierfür liegen nur wenig Beispiele in den Manuskripten vor. Es finden sich da folgende Stellungen:

Verb — Gerund. — Pronomen

10 c 40; R 2, 26, 5: si la yo confirme callando me. In andern Fällen steht das Pronomen vor dem Verbum, also:

Pronomen — Verb — Gerund.:

69 d 36; R 7, 20: si lo non anda buscando.
91 d 11; R 9, 6, 2: aquel omne . . . lo ua despreciando e baxando.
39 a 6; R 4, 70, 5: el se anda ascondiendo.

Zu bemerken ist, daß in diesem letzten Falle das Gerundium von Formen der Verben ir, andar abhängt.

Lebenslauf.

Am 4. Oktober 1887 wurde ich, Felix Bühring, in Soltau (Hannover) als Sohn des Bahnmeisters Felix Bühring und seiner Ehefrau Marie geb. Evers, geboren. Ich bin ev.-lutherischer Konfession. In Uelzen (Hannover) besuchte ich das Realgymnasium und erwarb mir Ostern 1906 das Reifezeugnis. In Leipzig studierte ich von Ostern 1906 bis Ostern 1907 neuere Sprachen und hörte besonders bei Birch-Hirschfeld, Settegast, Cohen; Wülker, Barth, Lamprecht. Von Ostern bis Mich. 1907 war ich in München; hier waren meine Lehrer: Breymann, Simon; Sieper, Wells; Grauert u. a. Seit Mich. 1907 studierte ich in Halle und belegte Vorlesungen bei Suchier, Schädel, Carré; Wagner, Ritter, Havell; Ebbinghaus, Uphues; Niese, Heldmann, Bremer u. a.

Allen meinen Lehrern fühle ich mich zu aufrichtigem Danke verpflichtet, ganz besonders Herrn Prof. Dr. Suchier, der vorstehende Arbeit angeregt und mich bei der Ausarbeitung immer bereitwilligst unterstützt hat.